

# Ebenalp

72. GESCHÄFTSBERICHT 2025



ABBILDUNG TITELSEITE

**INTERAKTIVE KARTE DER WILDKIRCHLIHÖHLEN**

Die geplante interaktive Karte der Wildkirchlihöhlen soll Besucherinnen und Besucher mit auf eine digitale Zeitreise von der Steinzeit bis zur Gegenwart nehmen.

Mit Hilfe moderner Visualisierung und 3D-Mapping werden historische Entwicklungen, archäologische Funde und räumliche Zusammenhänge anschaulich dargestellt. Das Projekt verbindet historische Inhalte mit moderner Aufmachung und schafft eine neue Form des digitalen Wissenstransfers rund um einen der bedeutendsten Kulturorte der Region.

*Mehr dazu an der Generalversammlung.*

# INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort VRP	4
<b>GESELLSCHAFT</b>		
	Marketing	6
	Mitarbeiter	7
	Organisation	9
	Luftseilbahn	10
<b>NATUR</b>		
	Alpwirtschaft	14
	Parkplatzsituation	18
	Nachhaltigkeit	20
<b>KULTUR &amp; PARTNERSCHAFT</b>		
	Gruppenreisen	22
	Alpine Rettung Appenzell	24
	Stefanie Grob	26
	FIS-Rennen	28
<b>WIRTSCHAFT</b>		
	Betriebstage	30
	Finanzen	32
	Ausblick	44

## GESTALTUNG FÜHRT ZU ERFOLG

„DER BESTE WEG, DIE ZUKUNFT VORHERZUSAGEN, IST, SIE ZU GESTALTEN.“

PETER DRUCKER

*Das Geschäftsjahr 2025 war das bisher erfolgreichste Jahr in der über 70-jährigen Geschichte der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp (LWE). Dies verpflichtet uns, die Zukunft der LWE so zu gestalten, dass der Erfolg in allen Bereichen von Natur, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft auch nachhaltig und längerfristig möglich ist.*

Die Zukunft können wir nicht vorhersagen. In Zeiten, die politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich immer dynamischer und zum Teil erratischer werden, sind Vorhersagen kaum möglich. In dieser Dynamik sind gemeinsame Verlässlichkeit und nachhaltige Werte gefragt, die die Gestaltung der Zukunft ermöglichen. Als einer von vielen touristischen Leistungsträgern im Alpstein investieren und gestalten wir eine gute und zukunftsgerichtete Infrastruktur, die dem Wohl des Gästelerlebnisses dient. Diese Investitionen fassen in der klaren Ausrichtung auf einen Ganzjahresbetrieb, bei dem Sommer- und Winterangebote sich ergänzen. In Zusammenarbeit mit Appenzellerland-Tourismus setzen wir unser Augenmerk dabei auf Nachhaltigkeit und Ausgewogenheit. Dies bedeutet für die LWE, dass die Sommer- und Winterangebote nicht auf mehr Gäste ausgebaut werden, sondern in Richtung verlässliche und über das ganze Jahr mögliche Gästelerlebnis und Nutzung. In diesem Sinne sind im letzten Jahr für den Winterbetrieb seitens LWE die Baueingaben für die Skilifterneuerung am Horn und die Skistobe für ein zeitgemässes Gastroangebot im Winter erfolgt. In Zusammenarbeit mit der Genossenschaft Schnee Horn (GSH) erfolgte auch die Baueingabe für die Erneuerung der Beschneigung, damit auch in Zukunft das Wintersportelerlebnis erhalten bleibt. Das grösste Projekt in den nächsten Jahren ist sicherlich die Erneuerung der Luftseilbahn. Zu diesem Projekt gehört nicht

nur die Seilbahnerneuerung, sondern auch eine nachhaltige Verkehrs- und Parkplatzlösung in Wasserauen. Die Gestaltung dieser Aufgabe ist ein Mammutprojekt, welches leider in den letzten paar Jahren kaum vorwärtsgekommen ist.

### PERSONEN GESTALTEN ZUKUNFT

Per Ende September 2026 wird unser jetziger Geschäftsführer Mario Koller pensioniert. Der Verwaltungsrat hat im Juni 2025 das Rekrutierungsverfahren für die Nachfolge frühzeitig gestartet. Wir konnten aus mehr als zwei Dutzend Bewerbungen sechs sehr geeignete Personen zu vertieften Gesprächen und Vorstellungen einladen. Der Verwaltungsrat konnte Ende September die Wahl des neuen Geschäftsführers vornehmen. Wir freuen uns, mit Christian Sutter von Steinegg eine ideale Besetzung gefunden zu haben. Christian wird ab April 2026 bei der LWE angestellt sein und bis Ende September von Mario eingeführt werden. Mario Koller wird nach seiner Pensionierung in einem Teilzeitmandat für die Mitarbeit in den Projekten und als technischer Leiter, bis der neue Geschäftsführer seine Ausbildung abgeschlossen hat, zur Verfügung stehen. Wir sind überzeugt, dass mit diesen Entscheiden sowohl die qualitativen als auch quantitativen personellen Ressourcen zur Gestaltung der Seilbahnerneuerung und der Bauprojekte am Horn optimal sichergestellt sind.

### DER BESTE WEG?

Eine grosse Herausforderung bleibt. Was ist der beste Weg für die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG? Wir im Verwaltungsrat sind überzeugt, dass wir wie oben beschrieben den besten Weg für die LWE gestalten. Dieser beste Weg ist unsere Sicht, die je nach Interessenlage anderer Personen ganz anders ausfallen kann. Für die LWE, alle Betroffenen und Entscheidungsträger in Bezirk und Kanton wird eine der grössten Herausforderungen in Wasserauen sein, tragfähige Lösungen für die Parkplatzsituation zu finden.



Gerade in diesem Bereich wünsche ich mir von den Bewilligungsbehörden und Ämtern mehr Mut zu gemeinsamen Lösungen und weniger „Nein – dies geht nicht“.

Es ist uns im Verwaltungsrat bewusst, dass Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen vielschichtig sind und ihre Gründe haben, jedoch stellen wir fest, dass diese Vielschichtigkeit auch zu Stillstand führen kann. Ich wünsche mir in Zukunft mehr Gestaltungswillen – und Mut für gemeinsame Lösungen.

### DANK AN ALLE MITWIRKENDEN

Damit all die Projekte erfolgreich angepackt und umgesetzt werden können, sind ein hervorragendes Team und Menschen mit Engagement und Herzblut für die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG das Fundament. Deshalb gilt ein besonderer Dank unseren Mitarbeitenden, die mit Freundlichkeit und Leidenschaft zur positiven Entwicklung der LWE beitragen. Ebenso danken

wir unseren Partnern und Gästen, die die Zukunft mit uns gestalten und zu freudigen, nachhaltigen Erlebnissen im Alpstein beitragen.

Der Verwaltungsrat freut sich, Ihnen mit diesem Geschäftsbericht einen Einblick in unsere Entwicklungen und in eine erfolgreiche Zukunftsgestaltung zu geben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Ich persönlich bedanke mich an dieser Stelle bei euch Aktionären für euer Vertrauen und dass ich 11 Jahre im Verwaltungsrat der LWE sein durfte und die Geschicke der LWE mitgestalten konnte. Herzlichen Dank.

Für den Verwaltungsrat  
der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG

*Josef Schmid*

## MARKETING AM BERG 2025

PARTNERSCHAFTEN STÄRKEN – SICHTBARKEIT SCHAFFEN – ERLEBNISSE BEWAHREN

*2025 stand das Marketing der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG im Zeichen einer ausgewogenen Weiterentwicklung: Die digitale Sichtbarkeit wurde gezielt ausgebaut, ohne dabei den Charakter des natürlichen Bergerlebnisses zu verlieren.*

*Im Zentrum standen erneut strategische Partnerschaften, der Dialog mit Anspruchsgruppen sowie das gemeinsame Verständnis eines nachhaltigen Tourismus.*

Ein wichtiger Schwerpunkt lag auf der vertieften Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Besonders hervorzuheben ist die Kooperation mit den Alpwirtschaften, welche neu in die Ebenalp-Website integriert wurden. In einer eigenen Rubrik erhalten sie mehr Sichtbarkeit und Wertschätzung. Ein bewusster Schritt, um regionale Angebote stärker zu vernetzen und Gästen das Älplerleben näherzubringen (vgl. Seite 14).

Ebenso zentral war 2025 der kontinuierliche Austausch mit Reiseunternehmen und Gruppenanbietern (vgl. Seiten 22/23). In offenen Dialogen werden gegenseitige Bedürfnisse abgeglichen: Auf der einen Seite unser hoher Anspruch an einen respektvollen, nachhaltigen Tourismus, auf der anderen Seite die Erwartungen von Gruppen Gästen. Ziel bleibt eine sorgfältige Balance, welche Qualität vor Quantität stellt und einen gesunden Gästemix fördert.

Nach der erfolgreichen digitalen Aufwertung des Alpengartens sowie der Bereiche Wandern und

Klettern folgt 2025/2026 – wie auch aus dem Kompass 2024 ersichtlich wurde – konsequenterweise die digitale Weiterentwicklung der Wildkirchlihöhlen. Mit gezielten Inhalten soll deren Stellenwert als Natur- und Wissenserbe gestärkt, besser vermittelt und sichtbarer gemacht werden. Die digitale Welt hilft dabei, Wissen zu teilen und Neugier zu wecken. Das eigentliche Naturerlebnis soll jedoch bewusst authentisch bleiben.

Ein weiterer Pfeiler der Marketingstrategie bleibt die enge Kooperation mit den drei weiteren Bergbahnen im Appenzellerland sowie mit Appenzellerland Tourismus.

Rund ein Viertel des Marketingbudgets fließt in gemeinsame Projekte und Kampagnen. Wo Synergien genutzt werden können und ein gemeinsames Tourismusverständnis besteht, profitieren alle Beteiligten. Unterstützung statt Konkurrenzdenken – geht es einem gut, profitieren auch die anderen.

Nicht zuletzt bleibt das regionale Engagement ein wichtiger Bestandteil unserer Haltung. Durch Sponsoring und Unterstützung lokaler Vereine leisten wir einen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander. Es sind auch die Einheimischen, welche den Tourismus mittragen. Eine positive Grundhaltung der Bevölkerung ist keine Selbstverständlichkeit. Das grosse Verständnis für die Aufwertung des Skilifts Horn und die Förderung von Kinder- und Jugendsport durfte dabei als sehr wertschätzendes Zeichen wahrgenommen werden.

Marketing bleibt ein begleitendes Element des Bergerlebnisses – nicht Selbstzweck, sondern Werkzeug, um Werte, Haltung und Qualität sichtbar zu machen. Mit diesem Ansatz blicken wir zuversichtlich in die Zukunft.



## BILL WOLF

KABINENBEGLEITER UND UNTERHALT



Wie lange bist du schon im Team und was macht den starken Zusammenhalt für dich aus?

*Ich bin vor 12 Jahren aus den USA in die Schweiz gekommen und bin seit 8 Jahren bei der Ebenalpbahn. Wir haben ein sehr familiäres Team, in dem man spürt, dass alle gerne hier arbeiten und die Gastfreundschaft schätzen. Fast jeden Tag ist etwas anderes los – diese Abwechslung macht den Job sehr interessant.*

Kannst du als „Zugereister“ die Touristenperspektive besser verstehen?

*Ich kann die Perspektive der Gäste sehr gut nachvollziehen, weil ich selbst heute noch davon beeindruckt bin. Ich genieße es, die Umgebung in all ihren Stimmungen zu sehen, weil sie sich täglich verändert. Licht, Natur, Menschen, selbst der Fels zeigt sich nie gleich. Es ist faszinierend, wie jeder Tag ein neues Bild zeichnet. Für viele Besucher ist es ein einmaliger Eindruck, während ich das Glück habe, die Natur in vielen Facetten zu erleben. Vielleicht macht genau das diese Eindrücke so besonders und lässt mich das Staunen der Besucher bis heute nachempfinden.*

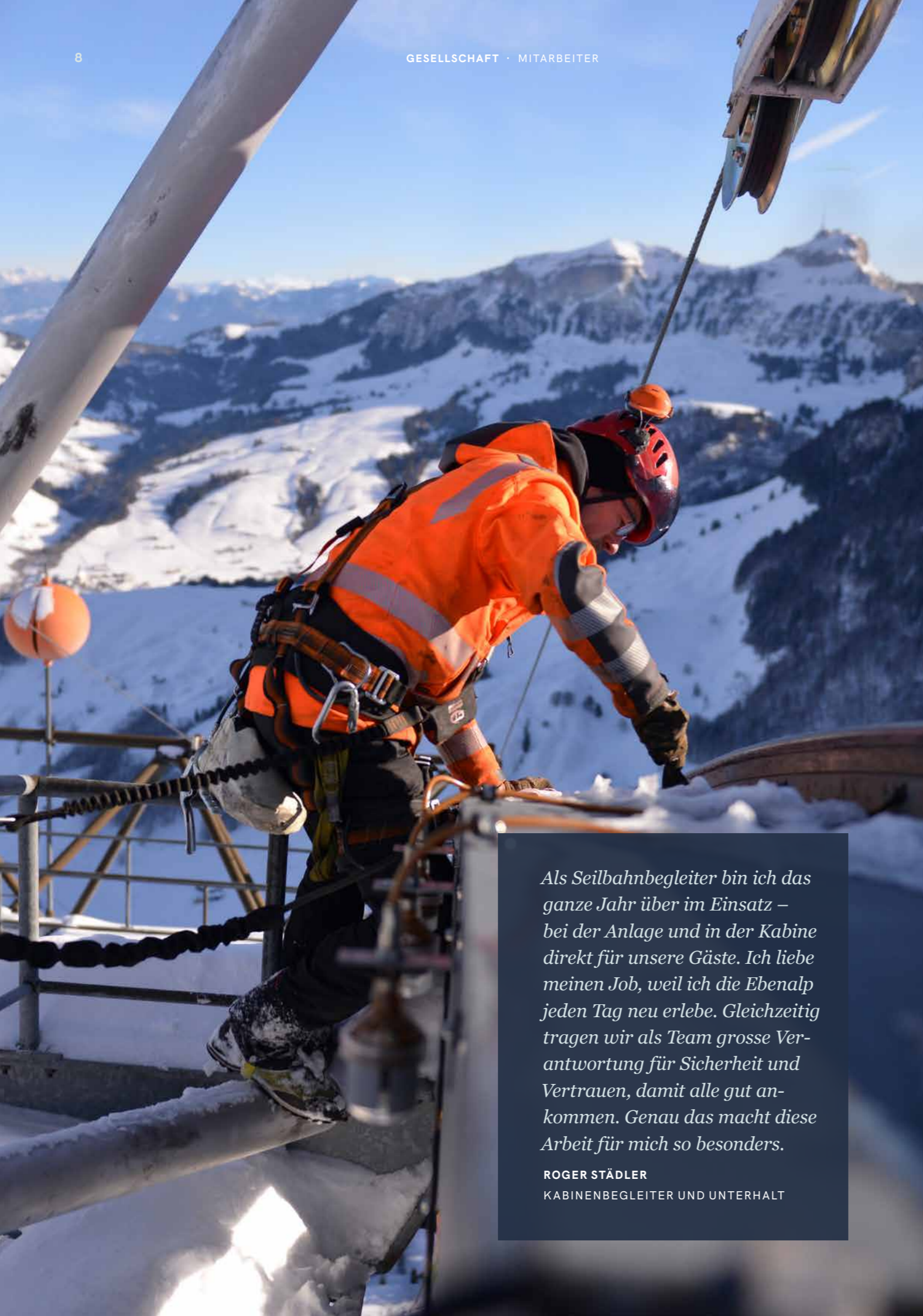
## EIN ORT DES WIRKENS

TEAMWORK ZWISCHEN GIPFELKREUZ UND TALSTATION.

*Die Ebenalp ist kein Arbeitsplatz wie jeder andere. Bei der Ebenalpbahn arbeiten wir an vielen Orten gleichzeitig und trotzdem eng zusammen. Wir kommen von der Idee schnell ins Tun und funktionieren – drinnen wie draussen – als Team.*

Viele Hände greifen ineinander, verschiedenste Aufgaben werden parallel erledigt, denn am Ende hängt unser Erfolg davon ab, wie gut wir als Team funktionieren. Wir arbeiten nicht nur am schönsten Platz der Welt, wir steuern auch gemeinsam in die gleiche Richtung. Wir stemmen Herausforderungen zusammen und feiern Erfolge zusammen. Darum können wir gemeinsam stolz auf das Erreichte sein und wissen, dass die Fähigkeiten jedes Einzelnen unsere Stärke ausmachen. Stillstand gibt es selten: Wenn neue Ideen aufkommen, werden sie im Team besprochen und weitergebracht. Geschäftsführung und Verwaltungsrat haben immer ein offenes Ohr für konstruktive Vorschläge.

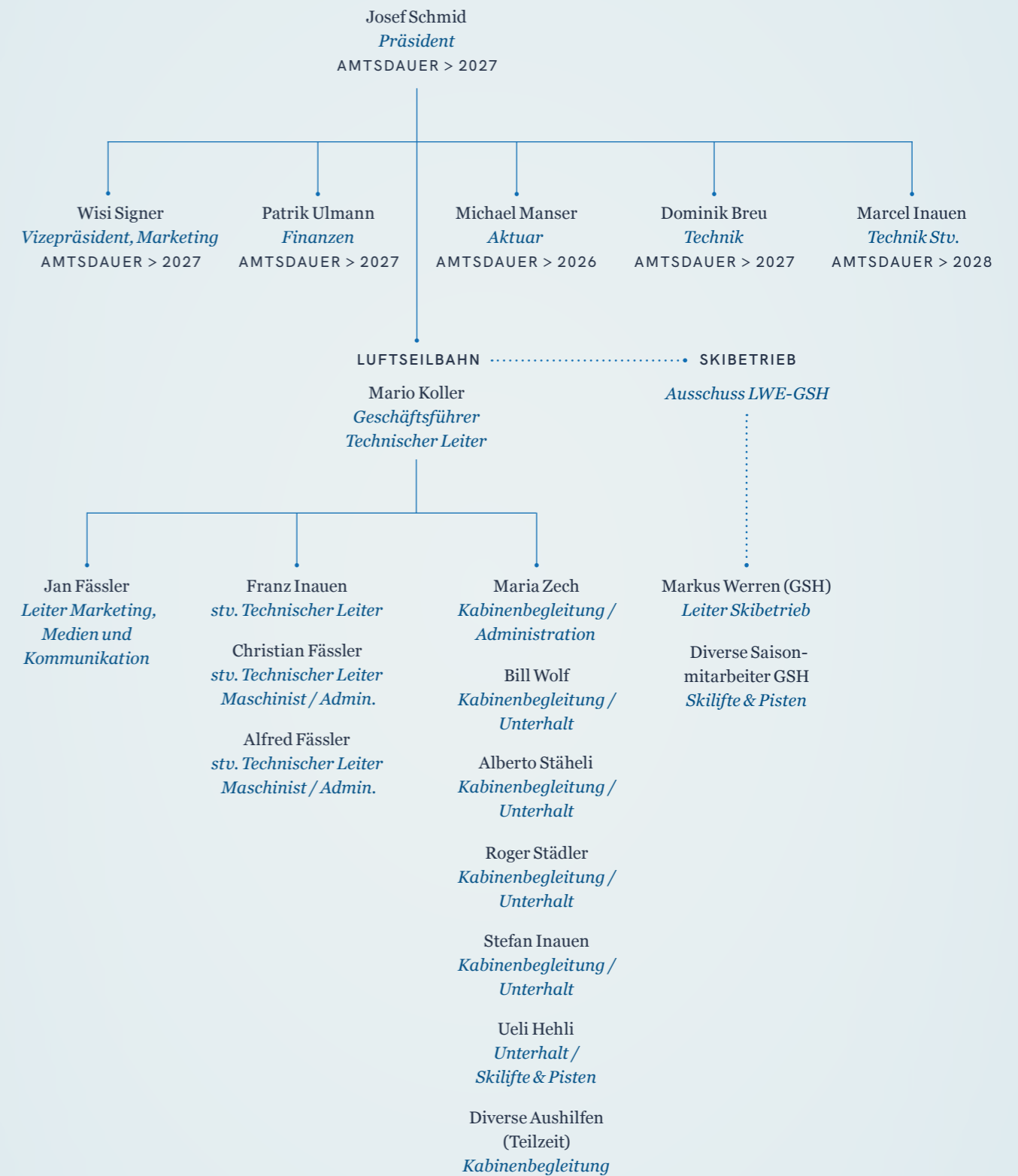
Dieser offene, familiäre Spirit hört nicht an der Talstation auf: Seit vielen Jahren arbeiten wir eng mit den Alpbetrieben und Gasthäusern am Berg, mit den drei anderen Bergbahnen im Appenzellerland und mit den Partnern rund um die Ebenalpbahn zusammen. Die Liebe zur einzigartigen Natur am Alpstein und die Leidenschaft, mit der wir Gäste empfangen, verbindet uns alle. Genau diese Qualitäten – von der Natur über die Kultur bis hin zur gesunden Gästezahl – möchten wir für die Zukunft erhalten.



Als Seilbahnbegleiter bin ich das ganze Jahr über im Einsatz – bei der Anlage und in der Kabine direkt für unsere Gäste. Ich liebe meinen Job, weil ich die Ebenalp jeden Tag neu erlebe. Gleichzeitig tragen wir als Team grosse Verantwortung für Sicherheit und Vertrauen, damit alle gut ankommen. Genau das macht diese Arbeit für mich so besonders.

**ROGER STÄDLER**  
KABINENBEGLEITER UND UNTERHALT

## ORGANIGRAMM



*In den letzten 11 Jahren sind aus Kollegschaften Freundschaften entstanden. Das gilt für Verwaltungsräte, Teammitglieder, Partner am Berg, Gasthäuser, Alpsennen, Parkdienstmitarbeiter – einfach alle, die im selben Boot sitzen. Es gab nie nennenswerte Streitereien, sondern ein grosses Einvernehmen und eine gute Zusammenarbeit. Dafür möchte ich Danke sagen!*

**MARIO KOLLER**  
GESCHÄFTSFÜHRER



## INTENSIVE ZEIT, VIELE ERINNERUNGEN

VOR IHM LIEGT EIN NEUES KAPITEL.

*Geschäftsführer Mario Koller verabschiedet sich bald in den Ruhestand. Vorher lässt er die intensiven Jahre noch einmal Revue passieren.*

„Ich erinnere mich, dass die Anfangszeit mit Job und Ausbildung sehr fordernd war. Aber vor allem ist mir der herzliche Empfang des Teams in Erinnerung geblieben.“ Am 1. August 2015 hatte Mario Koller seinen ersten Arbeitstag als Geschäftsführer der Ebenalpbahn. Mit Heimvorteil: Er trat in die Fussstapfen seines Vaters, der 35 Jahre lang Betriebsleiter war. „Mein Vater hatte einen sehr zielorientierten und freundschaftlichen Führungsstil. Vieles davon habe ich übernommen“, erzählt Mario. Darüber hinaus transferierte er von Anfang an Verantwortung ins Team und förderte die Weiterentwicklung. Denn die Menschen machen die Ebenalpbahn zu dem, was sie ist. „Das Team ist Herz und Seele der Ebenalp und ich kann mit sehr viel Stolz sagen: Im Moment ist unser Team der Hammer! Es hält zusammen, ist gästefreundlich, hilfsbereit ... einfach Vollblut-Dienstleister.“

VON DER INTERNATIONALISIERUNG  
BEGLEITET

Mario hat viele Prozesse optimiert und Projekte umgesetzt. Er hat in der Zusammenarbeit mit Spezialisten neue Blickwinkel auf den sorgfältigen Umgang mit der Natur entwickelt und die sanfte Weiterentwicklung des Gästelerlebnisses begleitet. „Während meiner Zeit als Geschäftsführer hat eine starke Internationalisierung stattgefunden – vor allem durch die Medienpräsenz des Aeschers“, so Mario. Doch auch in Zeiten der Veränderung konnte er sich auf die Ebenalpbahn verlassen. „Ich hatte immer eine klare Strategie vom Verwaltungsrat zur Hand. Eine Strategie, die ich immer mittragen konnte.“ Etwas, das er dem Team auch für die Zukunft wünscht: „Ich wünsche der Ebenalpbahn, dass sie immer eine klare, langfristige Strategie hat und trotzdem Veränderungen annehmen und das Beste aus ihnen machen kann.“

## MARIO KOLLER

GESCHÄFTSFÜHRER



Was verbindet dich mit der Ebenalpbahn?  
*Die Verbindung besteht seit Kindesjahren. Es ist fast 60 Jahre her, als mein Vater Betriebsleiter war und die Ebenalpbahn bei jedem Mittagstisch Thema war.*

Was war dein schönster Moment im Job?  
*Grundsätzlich muss ich sagen: Ich habe fast ausschliesslich positive Momente erlebt. Was mich besonders freut, sind die zufriedenen Menschen, die vom Berg kommen und von ihren Erlebnissen auf der Ebenalp erzählen. Die positiven Geschichten sind immer wieder eine Motivationsspritze.*

Worauf freust du dich in der Pension am meisten?  
*Ich freue mich darauf, mehr Zeit für mich, meine Familie und meine Freunde zu haben, Dinge rund ums Haus zu erledigen und wieder mehr Sport zu machen. Wie es dann schlussendlich wird, werden wir sehen.*

## JOSEF SCHMID UND DOMINIK BREU

VERWALTUNGSRÄTE



Was macht euch als Team stolz?

*Wir sind sehr zufrieden mit den Mitarbeitenden, die wir im Moment haben. Mario hat ein Team aufgebaut, das Gastfreundschaft lebt. Er hat Potenziale erkannt und gefördert. Er hat sein Herzblut in die Weiterentwicklung gelegt. Dafür haben wir jetzt ein Team, das Freude am Tun hat.*

Wie beeinflussen Trends eure Arbeit?

*Es hat sich ein Trend zum Digitalen entwickelt und wir setzen vielfach auf Echtzeit-Info im Web und auf Social Media. Trotzdem bleiben wir unseren Werten treu und stellen den Menschen in den Mittelpunkt. Manchmal bedeutet Innovation auch, den Mut zu haben, gewisse Trends auszulassen.*

Was wollt ihr bewusst weiterführen?

*Alles, was mit unserem Team zu tun hat. Wir wollen die Freude beibehalten, das Team schlank und authentisch halten. Das bedeutet, wir pflegen die Arbeitskultur kontinuierlich weiter.*



## AM SELBEN STRANG

ZUSAMMEN KOMMT MAN WEITER.

*Man merkt schnell: Die Mitarbeitenden der Ebenalpbahn leben Gastfreundschaft – aufrichtig und authentisch. Ohne ihr Engagement und den Zusammenhalt würde die Bahn zum Stillstand kommen – da sind sich Verwaltungsrat und Geschäftsführung einig.*

Das Erlebnis „Ebenalp“ beginnt am Ticketschalter: Bis die Gäste auf der Ebenalp ankommen, haben sie schon ein nettes Pläuschchen mit der Kabinen-Crew geführt und eine freundliche Beratung am Ticketschalter erlebt. „Es sind die Menschen, die die Ebenalpbahn ausmachen“, sagt Mario Koller sehr treffend. „Die Bahn ist Technik, doch das Team ist Herz und Seele.“ Eine Klarheit, die auch der Verwaltungsrat teilt. „Jede/r bringt persönliche, individuelle Fähigkeiten ein – das ist das A und O in einem guten Team. Und man muss ganz klar sagen, dass wir das einem sehr fähigen Geschäftsführer zu verdanken haben. Er hat es geschafft, dass das Team seine Freude und Begeisterung nach aussen ausstrahlt“, so Josef Schmid und Dominik Breu. „Mario hat es verstanden, ein aussergewöhnliches Team aufzubauen, und wenn die Mitarbeitenden Freude haben, spüren das die Gäste.“

Mit einem so gut aufgestellten Team sind die Weichen für ein erfolgreiches 2026 gestellt. Das bedeutet auch, dass Mario Koller und Josef Schmid mit einem guten Gefühl in Pension gehen können. Die beiden haben den Kurs der Ebenalpbahn etwas mehr als ein Jahrzehnt vorangetrieben. Es ist ihnen gelungen, Veränderungen anzunehmen und eine schlagkräftige Organisation aufzubauen – immer mit dem Rückhalt ihres loyalen Teams, zu dem die Mitarbeitenden der Bahn, die Mitglieder des Verwaltungsrats und die Partner am Berg zählen.

Wie Mario und Josef gehen viele Menschen im Team der Ebenalpbahn ihrer Berufung nach – mit Engagement, Verbundenheit und dem Mut, neue Ideen anzustossen. Strenge Hierarchien? Fehlanzeige. „Wir versuchen immer, unseren Job mit einer gewissen Demut und Bescheidenheit auszuführen. Die Ebenalp gehört uns nicht. Wir haben nur das Glück, mitwirken zu dürfen. Eine Verantwortung, die wir gern übernehmen und für die wir zu Brückenbauern werden“, erklärt Josef und bezieht sich dabei auf alle Partner und Mitarbeitenden. Und wie der Dichter Douglas Malloch einmal sagte: „Es können nicht alle nur Kapitän sein, es muss auch eine Mannschaft geben.“ Jede/r ist involviert, das zeichnet die Ebenalp aus. „Der Erfolg am Alpstein lebt von den sehr guten Partnerschaften, der Vielfalt an Angeboten und vom Miteinander. Wenn alle Freude am Tun haben und eine gemeinsame Haltung teilen, können wir etwas bewirken“, so Josef. Was das fantastische Team der Ebenalp in Zukunft bewirken wird, werden Josef und Mario auch in ihrer Pension bestimmt mitverfolgen.

*Es wird immer Menschen geben, die gern auf der Alp sind. Manche sind mit dem Alpleben aufgewachsen, andere werden vom Alpfieber gepackt.*

**GERLINDE UND BRUNO NEFF**  
BEWIRTSCHAFTER ALTENALP



## ALPWIRTSCHAFT AM ALPSTEIN

VOM LEBEN IN DEN BERGEN.

*Früh beginnt der Tag am Berg. Lange, bevor die Wanderwege die ersten Frühaufsteher zur Alp bringen. Das Vieh wird gezählt, die Kühe werden gemolken, die Sonnenschirme aufgespannt. Die Arbeit geht nie aus.*

Die Alpwirtschaft hat am Alpstein lange Tradition. Vermutlich werden die Alpweiden im Appenzellerland seit dem 5. Jahrhundert v. Chr. genutzt. Kühe, Jungvieh, Ziegen und Schafe werden auf der Alp gesömmert. Aus ihrer Milch stellen die Sennen Käse und Spezialitäten her. Die Alpen sind fester Bestandteil der Landwirtschaft und eine tragende Säule des Tourismus. Doch das Älplerleben birgt auch Herausforderungen, die man auf den ersten Blick nicht sieht.

Die Altenalp ist nur zu Fuss erreichbar – idyllisch, aber im Alltag nicht immer einfach. Vorräte müssen hinauf und Alpprodukte hinunter ins Tal gebracht werden. Auch auf der Gartenalp, der Alp Chlus und Alp Bommen, bleibt die Logistik eine Herausforderung. „Die Alp ist in ihren Möglichkeiten beschränkt und muss sich doch immer wieder neu an die Gegebenheiten anpassen“, erklärt Familie Peterer von der Alp Bommen. Es ist keine leichte Aufgabe, den Bedürfnissen der Gäste mit den Möglichkeiten auf der Alp immer gerecht zu werden. Die Vorratskammern sind klein, die Wege weit. „Der Transport muss immer gut geplant sein“, erklärt Familie Neff-Schmid von der Altenalp. Mit ihrem Engagement leisten die Älpler einen wertvollen Beitrag zur Wertschöpfung und zum Bergerlebnis. Sie sichern die Qualität von Alpprodukten, die Lebensqualität der Tiere und den Erhalt der landwirtschaftlichen Tradition.

Trotz der Herausforderungen ist das Leben auf der Alp sehr lohnend. „Das einfache Leben und Arbeiten in einer wunderschönen Umgebung im Einklang mit der Natur“ ist für Familie Neff-Schmid das Schönste an der Alpwirtschaft und das Älplerleben darf gern genauso bleiben, wie es ist. Auch Familie Peterer tauscht die hohen Standards des „Tallebens“ immer wieder gerne gegen das einfache Älplerleben. Mit Kindern im Schulalter ist das ein organisatorischer Balanceakt, trotzdem möchten sie die Tradition für ihre Kinder und die Kinder ihrer Kinder bewahren.

## BRIGITTE UND BRUNO NEFF-SCHMID

BEWIRTSCHAFTER ALTENALP



Was bedeutet „Alp“ für euch?

*Eine arbeitsintensive Zeit mit einer grossen und wichtigen Wertschöpfung für unseren Betrieb. Das Schönste daran ist das einfache Leben und Arbeiten in einer wunderschönen Umgebung im Einklang mit der Natur.*

Wie erlebt ihr die Zusammenarbeit mit der Ebnalpbahn?

*Das Verhältnis zu den Mitarbeitenden ist sehr familiär. Sie sind uns gegenüber sehr zuvorkommend. Wir freuen uns jedes Mal, wenn wir während der Fahrt ein Schwätzchen halten können.*

Was heisst für euch „nachhaltiges Wirtschaften“?  
*Für uns ist es nachhaltig, wenn durch das Wirtschaften auf der Alp gute Produkte entstehen, welche zu einem gewinnbringenden Preis verkauft werden können und durch unser Wirken möglichst wenige Schäden in der Natur entstehen.*

## ANJA UND CHLÄUS PETERER

BEWIRTSCHAFTER ALP BOMMEN



Was bedeutet „Alp“ für euch?

*Heimat. Hier sind wir zu Hause. Das Äplerleben ist eine Lebenseinstellung und eine eigene Philosophie, für die man eine gewisse Bescheidenheit braucht. Im Tal gibt es Standards, auf die man auf der Alp verzichtet. Die grösste Herausforderung ist es, zwischen Zivilisation und Abgeschlossenheit zu wechseln.*

Wie erlebt ihr die Zusammenarbeit mit der Ebenalpbahn?

*Wir schätzen die Zusammenarbeit sehr. Die meisten Leute sind aus der Region und man kennt sich auch privat – das macht die Zusammenarbeit natürlich umso schöner. Die Ebenalpbahn schafft eine gemeinsame Plattform und leistet dadurch Pionierarbeit für Kooperationen.*

Was heisst für euch „nachhaltiges Wirtschaften“?

*Wir sind sehr darauf bedacht, Natur und Kultur zu schützen und zu pflegen. Unser Ziel ist es, die Alp und ihre authentische Einfachheit weiterhin als Erlebnis zu gestalten. Dafür nutzen wir die Ressourcen, die da sind – wie die Höhle hinterm Haus, die vielleicht zu einem Kinderspielplatz wird.*

*Wir leben im Jetzt, sind aber auch sehr darauf bedacht, die Traditionen des Äplerlebens und seine Einfachheit und Bodenständigkeit zu bewahren.*

ANJA UND CHLÄUS PETERER  
BEWIRTSCHAFTER ALP BOMMEN



## PARKPLATZLÖSUNG: ZWISCHENGEPARKT

DER WEG ZUM NEUEN PARKPLATZ  
IST NOCH STEINIG.

*Die ideale Lösung steht noch im Stau, doch Josef Schmid und Dominik Breu zeigen sich zuversichtlich: „Wir sind guten Mutes, auch wenn alles seine Zeit braucht.“*

Manchmal muss man einen Gang zurückschalten, auch wenn man selbst gern Vollgas geben würde. „Wir befinden uns mitten im Spannungsfeld, denn wir planen mit der neuen Seilbahn Investitionen, die von der Parksituation massgeblich beeinflusst werden“, so Dominik. „Es geht alles sehr langsam voran, denn es sind viele Parteien involviert und es braucht ein Miteinander. Dieses muss sich erst noch formieren“, erklärt Josef. Doch das Gute ist: „Allen Instanzen ist bewusst, dass etwas getan werden muss.“ Der erste Schritt sei das Abklären der Bewilligungsmöglichkeiten. Darauf können dann die nächsten Schritte aufbauen.

„Wir sind in die Besprechungen und Prozesse involviert, aber es liegt nicht allein in unserer Hand. Wir sind Schlüsselpartner, aber nur eine Partei von vielen, die Parkplätze brauchen. In Wasserauen und Schwende benötigen wir insgesamt 1500 Parkplätze. Das ist weniger, als an frequentierten Spizentagen nötig wäre, weniger, als vor der Schutzzonenumsetzung vorhanden war aber eine allwettertaugliche Verbesserung und ein Kompromiss“, so Josef und Dominik.

### ALLER ANFANG IST PARKPLATZ

Den öffentlichen Verkehr auszubauen, ist nur Teil der Lösung. Es ergibt aber wenig Sinn, den Individualverkehr aussen vorzulassen. Zum einen stösst auch der ÖV an seine Grenzen. Zum anderen ist die autofreie Anreise nicht für alle Gäste machbar und zumutbar. Es gibt kein Entweder-oder. Die Lösung muss für das Verhalten aller Gäste funktionieren. Sie muss ein Zusammenspiel von ÖV und Individualverkehr sein. Denn das Gästeelebnis beginnt schon beim Parken.

„Wir wünschen uns eine nachhaltige Lösung oder zumindest eine verlässliche Überführung in eine permanente Lösung. Für uns steht fest, dass der Individualverkehr wichtig bleibt und dass wir als Erlebnispartner allwettertaugliche Parkplätze anbieten müssen“, so Josef und Dominik.

*Am liebsten sind mir sonnige Sommertage, an denen viele Menschen unterwegs sind – dann heisse ich die einen willkommen und verabschiede die anderen mit einem „Auf Wiedersehen ond chönd zonis!“. An diesen Tagen vergeht die Zeit wie im Flug.*

FRANZ SIGNER  
PARKDIENST

## PARKSITUATION EBENALPBAHN

STATEMENT BEZIRKSVERWALTUNG

Wie schätzt die Bezirksverwaltung die Parkplatzsituation an Spizentagen aktuell ein? Was sind aus Ihrer Sicht die Hauptgründe, warum es gerade an gut frequentierten Tagen zu Engpässen kommt? *In den letzten Jahren hatten wir die Parkplatzsituation praktisch an allen Tagen, auch den Spizentagen, im Griff und konnten alle Gäste mit ihrem Auto parkieren lassen. Dazu waren auch das entsprechend passende Wetter und die abgetrockneten Wiesenparkplätze verantwortlich. Probleme haben wir nur, wenn das Wetter nicht mitspielt. Aber dann hat es im Normalfall auch weniger Gästeströme im Alpstein.*

Welche Bereiche liegen in der Verantwortung der Bezirksverwaltung und wo sind andere Stellen zuständig?

*Der Bezirk erledigt die Arbeiten auf den Parkplatzflächen, welche im Besitz des Bezirkes sind, und von den Privatplätzen, mit denen wir Vereinbarungen ausgearbeitet haben. Zudem gibt es noch Parkflächen, die durch Firmen und Privatpersonen bereitgestellt und betreut werden.*

Wie läuft die Abstimmung mit der Ebenalpbahn, mit dem Bezirk und weiteren Partnern? Gibt es ein Konzept oder einen Zeithorizont für eine nachhaltige Lösung?

*Mit der Ebenalpbahn haben wir eine Vereinbarung abgeschlossen. Somit liegen die Verantwortung und die anfallenden Aufgaben auf diesen Flächen auch beim Bezirk.*

*Zurzeit sind wir zusammen mit den Bezirken Gonten, Appenzell und Schwende-Rüte an der Ausarbeitung eines Parkleitsystems. Das Ziel wäre, dieses auf die Sommersaison 2027 einzuführen.*

# NACHHALTIGKEITSENTWICKLUNG 2025

NACHHALTIGKEIT BEWUSST UMSETZEN.

## NATUR

Wenn es um die Natur geht, sind vier Themen für uns entscheidend: Verkehr, Alpengarten, Energie und die Entwicklung der LWE. Wir legen großen Wert darauf, Bauprojekte in bestmöglichem Einklang mit der Natur umzusetzen. Aus diesem Grund umfasst der Begriff „interne Projekte“ auch technische Bauten.

## WIRTSCHAFT

Im Bereich Wirtschaft sind die Umsatzrentabilität, Aktien, Investitionen und Betriebstage zu sehen. Wir investieren seit Jahren in unseren eigenen Betrieb und finanzieren darüber hinaus auch Investitionen mit, die auch anderen Anspruchsgruppen rund um die Ebenalp zugutekommen. In den vergangenen Jahren haben wir unter anderem sowohl die Verbesserung der Wasserversorgung der Landwirte also auch den Wanderwegunterhalt unterstützt.

## GESELLSCHAFT

Unter „Gesellschaft“ verstehen wir insbesondere Mitarbeitende und Gäste. Ihre Sicherheit und Wertschätzung sind zentrale Themen unseres Handelns. Wir sind überzeugt, dass unser Team die wichtigste Voraussetzung für das Gäste-erlebnis ist, deswegen nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden sehr ernst. Das bedeutet auch, Unterhaltsarbeiten und Serviceintervalle fristgerecht abzuschließen, um maximale Sicherheit zu gewährleisten.

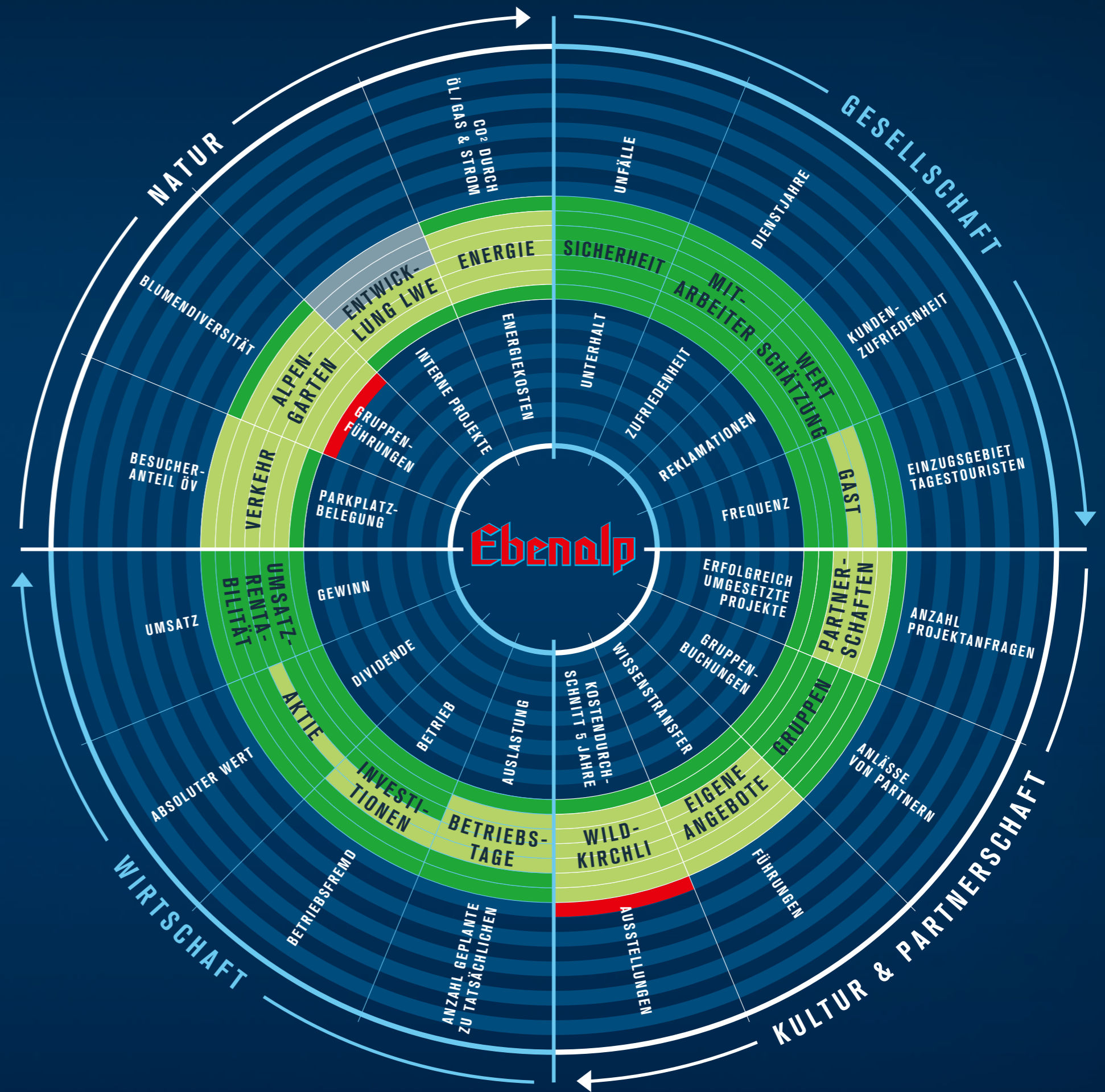
Ein Ganzjahresbetrieb mit Sommer- und Winter-saison ist für uns unverzichtbar. Um den Gästen unvergessliche Erlebnisse zu bieten, entwickeln wir unser Angebot im Gebiet „rond om d'Ebenalp“ kontinuierlich weiter. Dabei legen wir den Fokus auf einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Tourismus – das führt wiederum zu einer positiven Markenwahrnehmung.

## KULTUR & PARTNERSCHAFT

Die Erlebnisse rund um die LWE leben von starken Partnerschaften. Die Themen Wildkirchli, eigene Angebote und Gruppen werden bereits gelebt und in Abstimmung mit unseren Partnern umgesetzt. Dazu zählen die Wildkirchlistiftung, Tourismus AI, Tourismus AR, Schneesportschule Schwende, Genossenschaft Schnee-Horn, Ski-clubs und viele weitere Partner.

Wir möchten unsere Partnerschaften gezielt weiterentwickeln, denn wir sind überzeugt, dass ein gutes Miteinander sich nachhaltig positiv auswirken wird. Ziel ist es, jedes Jahr ein Projekt mit einer der Anspruchsgruppen umzusetzen. Diese Projekte werden wir finanziell sowie personell unterstützen und wir freuen uns schon jetzt auf gute Ideen und die Mitwirkung unserer Partner.

- Zielbereich, den es zu erreichen gilt
- Grad der Zielerreichung
- Handlungsbedarf in den Themenbereichen
- In diesen Bereichen müssen die Kennzahlen noch erarbeitet werden



## KOMPASS 2025

FORTSCHRITTE, OPTIMIERUNGEN UND NEUE IMPULSE FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT.

*Der Nachhaltigkeitskompass zeigt auch im Jahr 2025, wie sich die Ebenalp in den Bereichen Natur, Gesellschaft, Wirtschaft sowie Kultur & Partnerschaft entwickelt.*

### ENTWICKLUNG UND KENNZAHLEN

Im Bereich Gesellschaft stehen unsere Gäste, Mitarbeitende und die Sicherheit im Mittelpunkt. Die Kundenzufriedenheit bleibt auf sehr hohem Niveau: Rund 97,5 % der Rückmeldungen sind positiv, öffentliche Bewertungen zeigen keine Einträge unter drei Sternen. Dies bestätigt die hohe Servicequalität und das Engagement unseres Teams.

Auch die Struktur des Gästemixes ist wichtig: Gruppenbesuche liegen bei 5,08 % und damit leicht über dem Zielwert von rund 5 %, was den Mix aus Individualgästen, Familien und Gruppen unterstützt.

Wirtschaftlich zeigt sich eine stabile Entwicklung: Kennzahlen wie Betriebstage, Investitionen und Ergebnisse bilden eine solide Basis, wobei Faktoren wie Wetter oder touristische Trends Frequenzen und Auslastung beeinflussen.

Naturrelevante Themen sind Energieverbrauch, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln; Projekte zu Alpengärten, Biodiversität und Infrastruktur fördern Nachhaltigkeit, während Besucherlenkung und Parkplätze Optimierungspotenzial bieten.

Kultur & Partnerschaft betont regionale Kooperationen und kulturelle Angebote rund um Wildkirchli und Ausstellungen.

Der Nachhaltigkeitskompass zeigt: Nachhaltige Entwicklung ist ein fortlaufender Prozess. Fortschritte, Anpassungen und neue Impulse gehören gleichermaßen dazu. Unser Ziel bleibt eine ausgewogene Entwicklung von Natur, Gesellschaft, Wirtschaft sowie Kultur & Partnerschaft, damit die Ebenalp auch in Zukunft ein lebendiger und verantwortungsvoll entwickelter Erlebnisraum bleibt.

*Das Gruppengeschäft liegt uns am Herzen. Gruppen reisen bei jedem Wetter und ihre Wertschöpfung ist gross. Das ist den Leistungsträgern zu verdanken, die Firmen herzlich willkommen heissen und Vereine speditiv bedienen. Die praktisch durchs Band begeisterten Rückmeldungen sind der Beweis für die hervorragende Arbeit!*

MARIA INAUEN  
QUALITÄTSMANAGEMENT  
APPENZELLERLAND TOURISMUS

## EIN TOURISTISCHES HIGHLIGHT

FÜR GÄSTE AUS DER GANZEN WELT.

MARY BRUNISHOLZ  
RICK STEVES' EUROPE

Mary Brunisholz ist freiberufliche Reiseleiterin und in Teilzeit bei Rick Steves' Europe angestellt. Ihre Gäste kommen vorwiegend aus Nordamerika und sind zwischen 60 und 85 Jahre alt.

Was macht die Ebenalp als Gästedestination besonders?

*Die Ebenalp ist ein wichtiger Halt auf der Europareise von Rick Steves durch die Schweiz. Die Schönheit und der Bergcharakter der Gegend sind für Touristen ein absolutes Highlight.*

Was gefällt deinen Gästen an der Ebenalp am besten?

*Die Schönheit, die Wandermöglichkeiten und die Tatsache, dass es für nordamerikanische Besucher ein wahrer Entdeckungsort ist.*

Wie sieht für dich der perfekte Ebenalp-Tag aus?  
*Wir versuchen, so früh wie möglich aufzubrechen, um die Menschenmassen zu umgehen. Oben angekommen, ist es ein besonderes Erlebnis, die Gleitschirmflieger zu beobachten. Auch bei schlechtem Wetter ist der 20- bis 25-minütige Abstieg zum Aescher (und der Rückweg) ein Highlight.*

Wie würdest du die Partnerschaft mit der Ebenalpbahn beschreiben?

*Immer freundlich, effizient und sehr hilfsbereit. Von der Ticketvergabe bis zu den Bergbahnführern – ein super Team!*

Gibt es ein Highlight speziell für Tourguides?

*Ja, dass die Gäste sehr glückliche Erinnerungen an die Ebenalp und die Region mitnehmen.*

ISABELLE SEGARINI  
G2 TRAVEL

Isabelle Segarini arbeitet bei G2 Travel, einem globalen B2B-Reiseveranstalter. Die Gruppen, die G2 Travel auf die Ebenalp bringt, kommen vorwiegend aus Taiwan, Südkorea und Indonesien.

Was macht die Ebenalp für eure Gäste so besonders?

*Die Ebenalp und die Region sind in nationalen Medien in Taiwan und Südkorea erschienen und haben so Bekanntheit erreicht. Dies hat auch sogenannte Key Opinion Leaders auf die Ebenalp aufmerksam gemacht und ihre Peers folgen ihnen nun.*

Was gefällt euren Gästen bei uns am besten?

*Sie loben besonders die Schönheit der imposanten Berge und die Einzigartigkeit der Fotospots. Es klingt etwas oberflächlich, aber unsere Gäste zeigen gerne, wo sie waren. Allerdings reicht es vielen nicht mehr, nur ein Foto zu machen – sie möchten auch kurze, einfache Wanderungen unternehmen. Das ist auf vielen Bergen nicht möglich, aber die Ebenalp ist ideal dafür.*

Wie würdest du die Zusammenarbeit mit der Ebenalpbahn beschreiben?

*Ich sehe sie als absolute Win-win-Kooperation. Wir können dank der Bahn eine Easy-Hike-Experience auf hohem Niveau anbieten. Durch die Bilder und Geschichten, die die Gäste mit ihren Familien, Freunden und Followern „zu Hause“ teilen, wird die Region wiederum in deren Heimat bekannter. So steigt die Nachfrage.*

## RETTUNGSSTATION APPENZELL

LEBENSRETTER IN DEN BERGEN.

*Es schüttet in Strömen. Das Wasser prallt von den gelben Jacken ab. Die Bergretterinnen und Bergretter sind mit schnellem Schritt unterwegs zum Einsatzort. Eine Mutter und ihr Sohn wurden vom Gewitter überrascht und stecken fest.*

Sie sind wunderschön, die zerklüfteten Kalkalpen-Landschaften am Alpstein. Doch wenn das Wetter umschlägt, kann der perfekt präparierte Wanderweg zu riskantem Terrain werden. „Die Geologie am Alpstein ist sehr besonders, doch Kalkstein wird bei Nässe schnell sehr rutschig“, erklärt Raphael Müller. Er ist Obmann der Rettungsstation Appenzell der Alpinen Rettung Ostschweiz und beim Einsatz zu Mutter und Sohn dabei. Schmerzen haben die Frau gezwungen, den Notruf abzusetzen. Sie ist sichtlich erleichtert, als die Retterinnen und Retter klitschnass bei ihr ankommen. Mit schnellen Griffen sichern sie die Frau in der Rettungsstrategie und bringen Mutter und Kind zurück ins Tal. „Alle wieder gesund angekommen.“ Das ist der Satz, den Raphael im Einsatz am liebsten hört. „Nicht nur die Patienten, sondern auch die Retter sollen heil zurückkommen.“

### IN JEDEM BERGSPORT WOHLFÜHLEN

Nicht alle Einsätze laufen so glimpflich ab. Im letzten Jahr hatte das Rettungsteam 66 Einsätze. „Wir erleben auch nicht so schöne Dinge, die muss man als Bergretter wegstecken können.“ Neben der körperlichen Fitness bedarf es mentaler Stärke. Und vor allem sollte man sich in jeder Art von Bergsport wohlfühlen. „Oft werden uns Situationen am Telefon geschildert. Eigene Erfahrung macht es leichter, schnell Lösungen zu finden.“ Der Job der Retterinnen und Retter kann anstrengend, nervenaufreibend und zeitraubend sein. Was bringt Menschen dazu, sich trotzdem dafür zu engagieren – freiwillig und in der Freizeit?

### ANSCHLUSS FINDEN UND ETWAS ZURÜCKGEBEN

Raphael ist seit 2002 dabei und was die Bergrettung für ihn ausmacht, ist Kameradschaft, das Rettungswesen an sich und die Möglichkeit, jungen Menschen etwas beizubringen und selbst immer wieder dazuzulernen. „Die Arbeit in einer vertrauensvollen Organisation bringt viele loyale Leute zusammen und diese Verbindung geht über die Arbeit hinaus“, erklärt er. Die Alpine Rettung hat zum Glück viele Bewerbungen und auch die modernen Technologien erleichtern die Arbeit enorm. Statt Pagern gibt es Apps, bei Suchaktionen helfen Drohnen und Wärmebildkameras und das Mobilfunknetz am Berg ist ausgebaut.

### SICHERHEIT BEGINNT MIT VORBEREITUNG.

Notlagen entstehen oft durch unzureichende Planung, falsche Selbsteinschätzung oder das Ignorieren von Warnsignalen. „Manche haben auch einfach Pech“, ergänzt Raphael. „Auch ein erfahrener Bergsportler kann stolpern und sich verletzen.“ Trotzdem lautet sein Rat, das Wetter zu checken und eine gedruckte Karte einzustecken, falls der Akku mal ausgeht. Man muss keine Wissenschaft aus der Planung machen, aber man sollte sich zumindest ein paar Gedanken machen. Raphael vergleicht es mit einem Ausflug in den Europapark: „Da schauen wir vorher auch das Wetter, die Öffnungszeiten und den Weg an. Und wie man so schön sagt: Wer exakt plant, irrt genauer.“

### STECKBRIEF RETTUNG:

Die Alpine Rettung Schweiz besteht aus Freiwilligen, die sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit engagieren und sich in wöchentlichen Trainings auf Einsätze vorbereiten. Jede/r kommt für das persönliche Material selbst auf. Getragen wird der Verein von der REGA und dem Schweizer Alpen-Club SAC.

[www.rsappenzell.ch](http://www.rsappenzell.ch)



*Die Arbeit in einer vertrauensvollen Organisation bringt viele loyale Leute zusammen und diese Verbindung geht über die Arbeit hinaus.*

**RAPHY MÜLLER**  
OBMANN RETTUNGSSTATION  
APPENZELL

## MARKENBOTSCHAFTERIN STEFANIE GROB

UND DIE WIEGE IHRES SKISPORTS.

*Stefanie hat auf den Pisten beim Skilift Horn ihre ersten Schwünge geübt. Heute ist sie erfolgreiche Europacup- und nachstossende Weltcupfahrerin und in den Disziplinen Abfahrt, Super-G und Riesenslalom mit richtigem Zug nach vorne unterwegs.*

Wir könnten nicht stolzer sein: Stefanie Grob ist Markenbotschafterin der Ebenalp. Die Juniorenweltmeisterin in der Abfahrt hat im SC Brülisau-Weissbad angefangen und fährt heute im B-Kader von Swiss-Ski. Stefanie hat eine besondere Verbindung zur Ebenalp, und wann immer ihr Trainingsplan es zulässt, schaut sie auch heute noch gern vorbei.

„Ich bin ganz in der Nähe aufgewachsen und habe am Skilift Horn quasi das Skifahren gelernt“, erinnert sich Stefanie. Damals waren die roten Gummischlangen vom Kiosk das Highlight des Skitags. Doch schon bald verlagerte sich der Fokus, und Stefanie konzentrierte sich auf ihre Karriere als Skifahrerin. Inzwischen haben gar nicht mehr alle Medaillen und Pokale im Ehrenschränk Platz. Dort hängen nur noch die wichtigsten, darunter die Goldmedaille, die sie bei den Juniorenweltmeisterschaften 2025 in Tarvisio in der Abfahrt gewonnen hat.

Die Junioren-WM ist für Stefanie eines der schönsten Rennereignisse, aber auch eines der anspruchsvollsten. „Es ist wie eine Momentaufnahme, für die man jahrelang trainiert hat.



Man möchte in dem Moment einfach performen“, erklärt sie. Und das klappt! Auf den prächtigen Pisten läuft Stefanie zur Höchstleistung auf und ... performt. Wie jedes Rennen wird auch dieses im Nachgang genau analysiert. „Ich schaue, was gut lief und was ich beim nächsten Mal wieder so machen will. Ich konzentriere mich immer auf das Positive – auch wenn es mal nicht ideal läuft.“

Die grösste Herausforderung sei es, die ideale Mischung aus Technik und Geschwindigkeit zu finden. „Oft muss man innerhalb von Millisekunden eine Entscheidung treffen, die den gesamten Rennverlauf beeinflusst“, sagt Stefanie.

Der Skirennsport erfordert Intuition, die oft nur durch Erfahrung entstehen kann. Stefanie sagt dazu: „Ich bin stolz auf jedes Rennen, denn alle zusammen haben mich zu der Rennfahrerin gemacht, die ich heute bin. Und ich konnte Erfahrungen sammeln, die mir jetzt helfen.“

Auch wenn sich ihr sportliches Niveau extrem gesteigert hat, ist Stefanies Liebe zur Ebenalp und zu unseren Bergen dieselbe geblieben: „Das Schönste am Skirennsport ist, dass wir ihn in der Natur und in den Bergen machen können. Und natürlich das Adrenalin, das einem bei jedem Rennen ein gutes Gefühl gibt.“ Und wenn sie sich eine Sache für die Zukunft wünschen darf, dann ist es, gesund zu bleiben und im Weltcup so weit wie möglich nach vorne zu fahren.

Im Team der Ebenalpbahn sind alle Daumen gedrückt!

*Aufgewachsen in Weissbad profitierte ich schon immer von den sportlichen Vorzügen dieses Gebiets, nun will ich diese mit allen teilen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und die gemeinsame Zeit auf der Ebenalp.*

**STEFANIE GROB**  
MARKENBOTSCHAFTERIN DER EBENALP



*Je früher die Pistenpräparierung beginnen kann, desto besser. Ausserdem wäre es unmöglich, ein FIS-Rennen allein zu organisieren. Ohne die vielen Helfer gäbe es auch kein Rennen – mit ihnen steht und fällt alles.*

**ALOIS INAUEN**  
PISTENCHEF FIS-RENNEN HORN

## FIS-RENNEN

WO DIE SKI-ELITE UM DEN SIEG KÄMPFT.

*Klare Sicht bei minus fünf Grad – perfektes Rennwetter. Doch was, wenn es schneit? Und warum braucht es ein ganzes Dorf für ein FIS-Rennen?*

Bereits einen Monat vor dem Start beginnt Wisi Inauen mit der Pistenpräparierung, denn die FIS stellt hohe Anforderungen an Piste und Sicherheitskonzept. Für Präparierung und Sicherheit sind rund 15 Personen im Einsatz, insgesamt helfen bei den beiden FIS-Rennen im Januar 2026 pro Abend etwa 45 Helfer. Für Wisi Inauen und Urs Bischofberger ist klar: Ohne dieses Team gäbe es kein Rennen. Urs organisiert seit 14 Jahren das Helferteam und beginnt die Planung für das nächste Rennen direkt nach der Abschlusssitzung des vorherigen. Viele Helfer sind seit dem ersten Rennen dabei, was die Organisation deutlich erleichtert.

Die Pistenpräparierung hängt stark von den Bedingungen ab. Im Januar waren sie gut, sodass nur wenig gewässert werden musste, doch das kann sich schnell ändern. Auch zwischen Damen- und Herrenrennen gibt es Unterschiede. Ziel ist stets, faire und sichere Bedingungen zu schaffen. Bei Damenrennen starten durchschnittlich 80 Athletinnen, bei Herrenrennen bis zu 120. Eine hohe Teilnehmerzahl freut die Organisatoren, denn sie sorgt für mehr Zuschauer und bessere Stimmung.

Problematisch wird es, wenn während des Rennens Neuschnee fällt – dann muss der Schnee von der Piste entfernt werden. Auch zu wenig Schnee im Vorfeld kann den Aufbau erschweren. Aber wenn die Piste hält und auch der letzte Athlet in die Top 30 fährt, ist die Erleichterung im Team gross.

Mit dem Rennen im Januar 2026 wurde zudem das zehnjährige Bestehen gefeiert. Das Preisgeld von 10'186 Franken kam durch 357 Spenden zustande und soll die Nachwuchsförderung unterstützen, eine Idee von Marc Berthod, Tina Weirather und Michi Schweizer, die auch den Live-Podcast begleiteten. Urs betont den Dank an Helfer, Sponsoren und alle Beteiligten rund um die Ebenalp, vom Hötli über die Grillstation bis zu den Liftmitarbeitenden, deren Einsatz einen reibungslosen Ablauf ermöglicht.

## ALOIS INAUEN

PISTENCHEF FIS-RENNEN HORN



Wann beginnt die Pistenvorbereitung für ein FIS-Rennen?

*Wir fangen schon circa drei Wochen vorher an, die Piste zu sondieren. Der Vorbereitungsaufwand hängt dann stark vom Wetter und den Schneeverhältnissen ab. Das Wässern nimmt sehr viel Zeit in Anspruch.*

Was unterscheidet eine FIS-Rennpiste von einer normalen Rennpiste?

*Die FIS hat ganz klare Reglementierungen, die erfüllt werden müssen – von der Absperrung bis zu den Zielvorgaben. Auch der Hang muss für das Rennen geeignet sein. Am Renntag gelten dann hohe Sicherheitsvorkehrungen.*

Was würdest du beim nächsten Rennen wieder genau gleich machen?

*Mit dem Aufbau so früh wie möglich anfangen. Je früher, desto besser. Und ich bin sehr dankbar für die vielen Helfer, die immer dabei sind. Allein wäre es unmöglich, eine Piste aufzubauen.*

## EIN RÜCKBLICK AUF 2025

DIE BEDEUTUNGSVOLLSTEN MOMENTE EINES ERFOLGREICHEN JAHRES.

*Tagtäglich gelebte und authentische Gastfreundschaft bei der Bahn und bei unseren Partnern rund um die Ebenalp leisten einen wesentlichen Beitrag zu unvergesslichen Gästeerlebnissen „auf unserem Berg“ – der Ebenalp.*

Auf der Ebenalp treffen viele Kultur-elemente zusammen, welche das Appenzellerland so vielfältig, eigenständig und spannend machen. Herrliche Berg- und Hügellandschaft, Alpwirtschaft, „Stobete“, Wildkirchlihöhle, Berggottesdienste im Wildkirchli, Gastroangebote mit appenzellischen Spezialitäten, aber auch Wander- und Klettersport, Skifahren und vieles mehr. All dies kann nicht wie ein Kinofilm vor unseren Gästen abgespielt werden. Es braucht Menschen, die diese Kultur leben, diese Kultur in ihren Familien und Vereinen weitergeben und für unsere Gäste zugänglich machen. Dies können nur Einheimische und solche, die von dieser Kultur angezogen wurden und hier leben. Menschen, die mit ihrer Offenheit und Gastfreundschaft unsere Gäste empfangen, auf sie zugehen und sie begeistern können. Darauf beruht unser Erfolg.

So durften wir 2025 eine sehr erfreuliche Anzahl Gäste aus aller Welt bei uns auf der Ebenalp begrüßen. Der Anteil an Kleingruppen bis ca. 50 Personen konnte dank gezielter und bewusst zurückhaltender Marketingmassnahmen weiter gesteigert werden. Nachdem bereits die Wintermonate von Januar bis April überdurchschnittlich ausgefallen waren, bescherte uns die



Zwischensaison mit den Frühsommermonaten Mai und Juni Frequenzen, welche bald mit den Hochsummermonaten Juli und August vergleichbar sind. In einigen asiatischen Ländern ist während unseres Frühsommers Urlaubszeit. Immer mehr Gäste aus diesem internationalen Segment bereisen Europa und insbesondere die Schweiz. Bewusst sprechen wir dabei nicht die Masse an, sondern Individualreisende und Kleingruppen, welche unsere Kultur kennen-

lernen möchten. Somit besteht kein Anspruch, uns an diese fremden Kulturen anzupassen. Selbstverständlich schätzen sie es sehr, wenn wir fähig dazu sind, Informationen mit ihnen auszutauschen und Fragen zu beantworten – unser Team macht dies hervorragend.

Die idealen Wetterverhältnisse lockten bereits früh Wanderer und Bergsteiger in den Alpstein. Die perfekt hergerichteten und schneefreien Wanderwege luden dazu ein. Die zweite Jahreshälfte verlief glücklicherweise im üblichen Rahmen ohne grössere Ereignisse bei der Bahn und rund um die Ebenalp. Dafür sind wir sehr dankbar.

### DIE ZUKUNFT HÄLT UNS AUF TRAB

Auf der momentanen Erfolgswelle auszuruhen, dafür gibt es keinen Grund! Eine ausgewogene Lenkung des Gästeaufkommens resp. der Gästeströme – Stichwort Qualität vor Quantität – die Parkplatzsituation in Wasserauen bzw. im ganzen Kanton, die Umsetzung der Winterstrategie und der Ersatz der Ebenalpbahn werden uns weiter fordern. Erste Schritte sind gemacht, jedoch stehen noch grosse Aufgaben an. Eine spannende Zeit liegt vor uns, wir freuen uns darauf.

## MARCEL INAUEN

VERWALTUNGSRAT



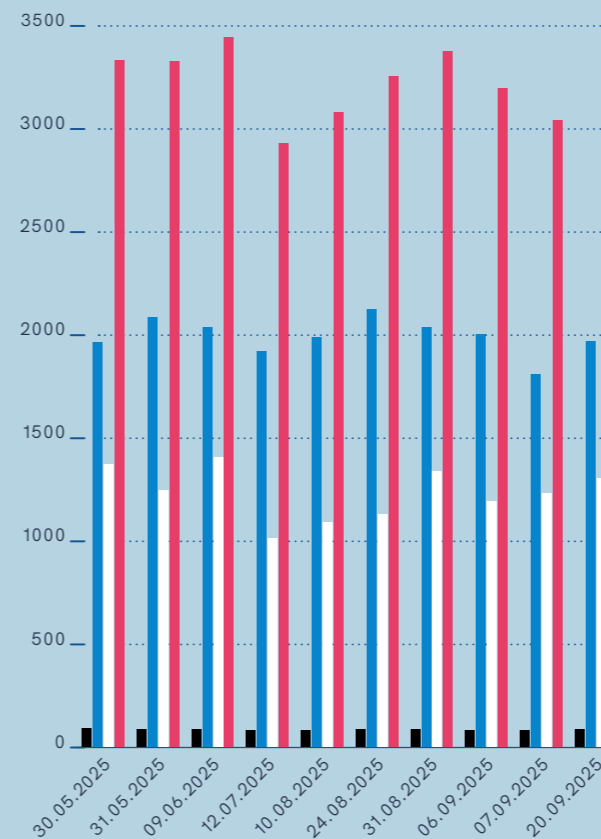
Wie würdest du dein erstes Jahr als VR beschreiben? *Es war ein sehr spannendes Jahr mit viel Neuem. Mein Blick auf Seilbahnen hat sich komplett verändert. Vor uns liegen insbesondere durch den Neubau der Seilbahn viele Herausforderungen – ein Riesensprojekt, das allen Gästen und auch uns die nächsten 70 Jahre grosse Freude bereiten wird.*

An welchen Moment erinnerst du dich besonders gut? *Was mich sehr positiv überrascht hat, ist der aussergewöhnlich gute Zusammenhalt im VR – wie persönlich und gleichzeitig professionell der Umgang miteinander ist. Ich musste die Verantwortung nicht gleich alleine tragen, sondern durfte besonders von Dominik und Mario viel lernen und echte Unterstützung erleben.*

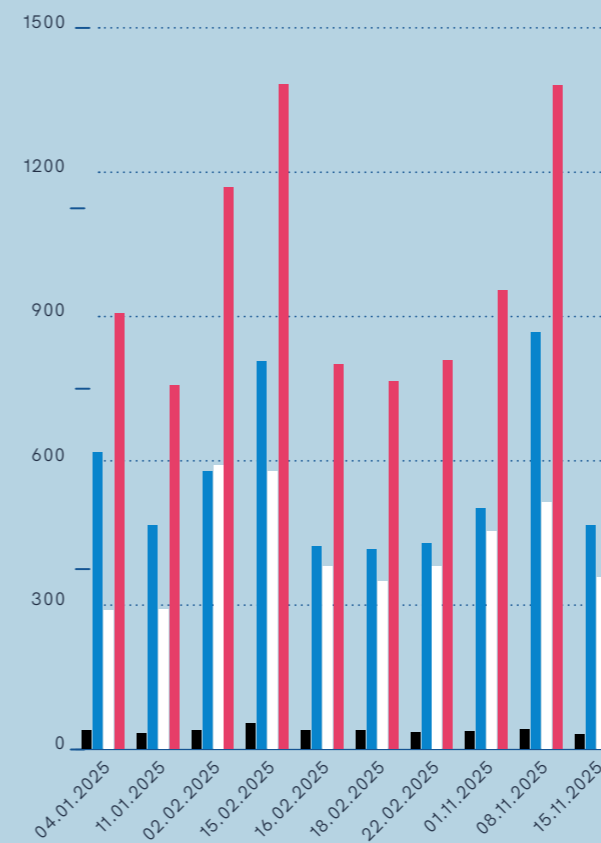
Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und dem Team? *Man spürt eine sehr tiefe Verbundenheit mit der Ebenalpbahn und die Freude an der Sache. Das Team ist wie eine Familie – das motiviert und treibt an. Ich war anfangs überrascht, wie viele Projekte neben dem Neubau der Seilbahn laufen – ob Skilift, Kneippanlage oder die „Skistobe“ – und alle helfen mit. Das macht einfach Spass.*

### SPITZENTAGE UND FREQUENZEN / TAG

SOMMERSAISON MAI – OKTOBER



WINTERSAISON NOVEMBER – APRIL



● FAHRTEN ● PERSONEN ^ ● PERSONEN v ● TOTAL PERSONEN

## ÜBERSICHT 2025

WERTE IN CHF



GESAMTUMSATZ

**3'744'993.-**

+ 6,1% über dem Vorjahr und  
+ 18,3% über dem 5-Jahres-Schnitt



BAHNERTRAG

**3'327'686.-**

+ 5,2% über dem Vorjahr und  
+ 19,0% über dem 5-Jahres-Schnitt



SKILIFTERTRAG LWE

**262'170.-**

+26,0% unter dem Vorjahr und  
+12,9% unter dem 5-Jahres-Schnitt



PERSONALAUFWAND

**1'319'384.-**

35,2% zum Gesamtumsatz



BETRIEBSAUFWAND

**898'659.-**

Davon rund 360'829.- für Unterhalt  
Bahn, Gebäude, Wege und Liftanlagen



CASHFLOW

**1'374'590.-**

36,7% des Nettoertrags



GEWINN JAHRESRECHNUNG

**670'369.-**

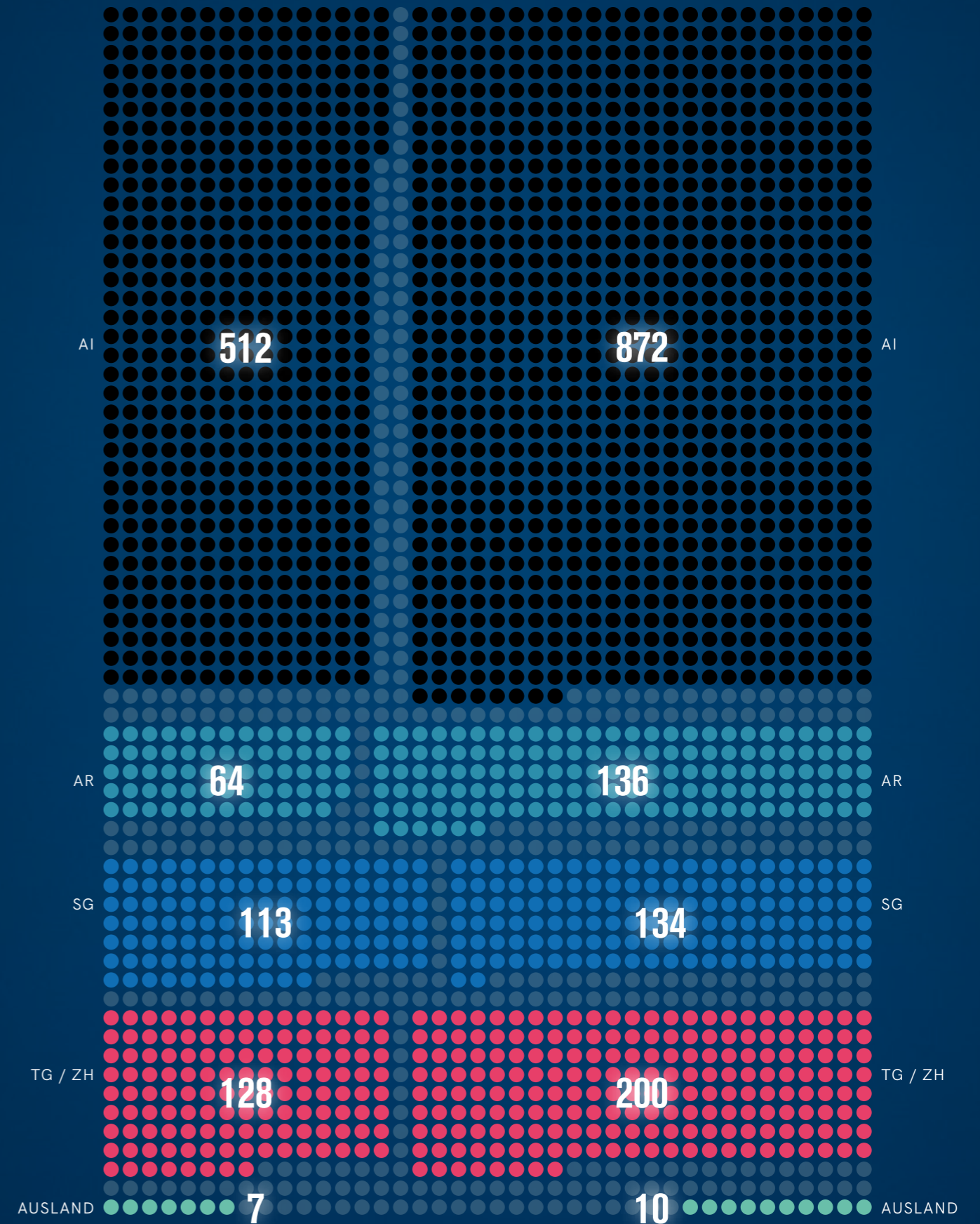


ABSCHREIBUNGEN

**204'221.-**

AKTIONÄRE

AKTIEN



**BILANZ**

AKTIVEN	2025	2024
Flüssige Mittel	5'353'199.27	4'175'675.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23'286.52	32'717.83
Übrige kurzfristige Forderungen	100'200.04	78'391.50
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'319.92	7'353.35
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>5'482'006.75</b>	<b>4'294'138.68</b>
Finanzanlagen	15'401.00	15'401.00
<b>MOBILE SACHANLAGEN</b>		
· Maschinen, Geräte, Mobiliar	1.00	1.00
· EDV-Anlagen	1.00	1.00
· Fahrzeuge	1.00	1.00
<b>IMMOBILE SACHANLAGEN</b>		
· Luftseilbahn inkl. Gebäude	968'400.00	1'073'100.00
· Skilifte inkl. Gebäude	224'500.00	244'100.00
· Übrige Liegenschaften und Grundstücke	636'367.00	591'467.00
<b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>1'844'671.00</b>	<b>1'924'071.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>7'326'677.75</b>	<b>6'218'209.68</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176'112.27	57'485.60
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	236'493.01	263'285.60
Passive Rechnungsabgrenzungen	434'933.00	352'418.20
<b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
Hypothekarschulden	-	-
Rückstellung Erneuerung Luftseilbahn	1'000'000.00	500'000.00
Rückstellung Erneuerung Skilift Horn	500'000.00	500'000.00
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>2'347'538.28</b>	<b>1'673'189.40</b>
Aktienkapital	675'000.00	675'000.00
Gesetzliche Gewinnreserven	337'500.00	337'500.00
Freiwillige Gewinnreserven	200'000.00	200'000.00
Gewinnvortrag	3'096'270.28	2'988'781.02
Jahresgewinn	670'369.19	343'739.26
Bilanzgewinn	3'766'639.47	3'332'520.28
<b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>	<b>4'979'139.47</b>	<b>4'545'020.28</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>7'326'677.75</b>	<b>6'218'209.68</b>

**ERFOLGSRECHNUNG**

	2025	2024
Ertrag Bahn	3'327'686.20	3'163'873.95
Ertrag Skilifte	262'169.90	208'126.72
Übriger Ertrag	155'137.37	156'267.09
<b>NETTOERTRAG</b>	<b>3'744'993.47</b>	<b>3'528'267.76</b>
Material- und Warenaufwand	-1'537.77	-1'363.44
<b>BRUTTOERGEBNIS NACH MATERIALAUFWAND</b>	<b>3'743'455.70</b>	<b>3'526'904.32</b>
Personalaufwand	-1'319'383.71	-1'196'548.94
<b>BRUTTOERGEBNIS NACH PERSONALAUFWAND</b>	<b>2'424'071.99</b>	<b>2'330'355.38</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>		
Unterhalt Bauten und Anlagen	-360'829.46	-409'577.96
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	-76'412.76	-69'101.42
Energie und Entsorgungsaufwand	-74'730.72	-69'376.03
Verwaltung und Informatik	-158'560.22	-137'089.48
Generalversammlung und Revision	-43'085.40	-61'638.01
Werbung und Verkaufsförderung	-185'040.41	-172'153.62
<b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>-898'658.97</b>	<b>-918'936.52</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS 1 (EBITDA)</b>	<b>1'525'413.02</b>	<b>1'411'418.86</b>
Abschreibungen	-204'220.73	-415'076.87
<b>BETRIEBSERGEBNIS 2 (EBIT)</b>	<b>1'321'192.29</b>	<b>996'341.99</b>
Finanzertrag	6'143.95	29'243.83
Finanzaufwand	-43'891.04	-24'957.98
Liegenschaftenertrag	15'898.14	15'904.67
Liegenschaftenaufwand	-12'058.15	-57'422.95
Ausserordentlicher Erfolg	49'384.00	3'906.45
Rückstellungen Erneuerung Seilbahn	-500'000.00	-500'000.00
Direkte Steuern	-166'300.00	-119'276.75
<b>JAHRESGEWINN</b>	<b>670'369.19</b>	<b>343'739.26</b>

## ANHANG

### ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch

Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

### ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

#### ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN

AUF POSITIONEN DES ANLAGEVERMÖGENS	2025	2024
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	0	0
Abschreibungen mobiles Anlagevermögen	77'621	32'727
Abschreibungen Luftseilbahn inkl. Gebäude	104'700	122'100
Abschreibungen Skilifte inkl. Gebäude	19'600	21'300
Abschreibungen übrige Liegenschaften	2'300	238'950
<b>TOTAL ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>204'221</b>	<b>415'077</b>

### WEITERE GESETZLICH VORGESCHRIEBENE ANGABEN

#### ERLÄUTERUNGEN ZU AUSSERORDENTLICHEN

ODER PERIODENFREMDE POSITIONEN DER ERFOLGSRECHNUNG	2025	2024
Versicherungsleistung wegen Schadenfall aus dem Vorjahr	49'384	0
Überschussbeteiligung Krankentaggeld	0	3'906

ANZAHL MITARBEITER	2025	2024
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		
Über 10, nicht über 50 Vollzeitstellen	x	x

#### ZUR SICHERUNG EIGENER VERBINDLICHKEITEN

VERWENDETE AKTIVEN	2025	2024
Grundpfandverschreibungen	1'950'000	1'950'000
Davon belehnt	0	0

FINANZANLAGEN	NOMINALWERT	STK.
Feriendorf Urnäsch AG	1'000	15
Hof Weissbad AG	790	1
Kronberg AG	500	1
Hoher Kasten Drehrestaurant und Seilbahn AG	500	20
Säntis-Schwebbahn AG	500	2
Appenzeller Bahnen AG	1	1'000
Appenzellerland Tourismus AG	1'000	2
Krone Immobilien AG, Urnäsch	1'000	7

### ENTSCHÄDIGUNGEN VERWALTUNGSRAT

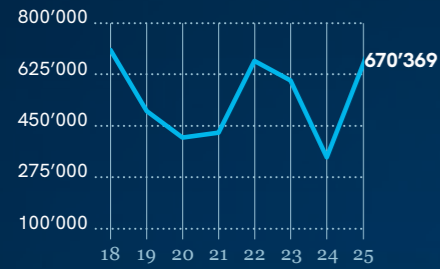
VR-HONORAR INKL. PROJEKTSITZUNGEN	2025	2024
· Breu Dominik, Appenzell Schlatt	7'000	7'000
· Inauen Marcel, Steinegg	7'000	0
· Manser Michael, Appenzell	7'000	7'000
· Schmid Josef, Weissbad	7'000	7'000
· Signer Wisi, Schwende	7'000	7'000
· Ulmann Patrik, Kriessern	7'000	7'000
Gesamthafte ordentliche Sitzungsgelder	15'000	11'800
Anzahl VR-Sitzungen	13	11

### WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

# MEHRJAHRESÜBERSICHT

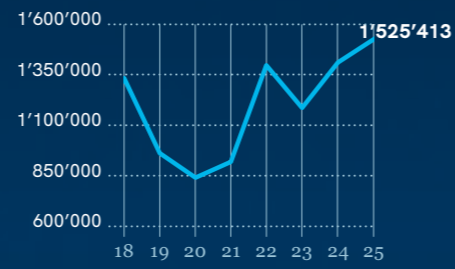
JAHRESGEWINN



JAHRESNETTOERTRAG



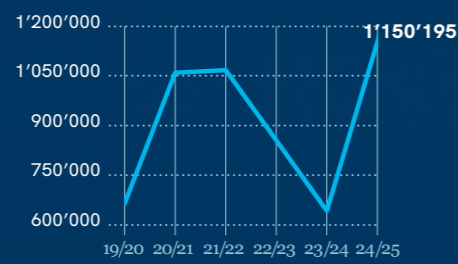
BETRIEBSERGEBNIS



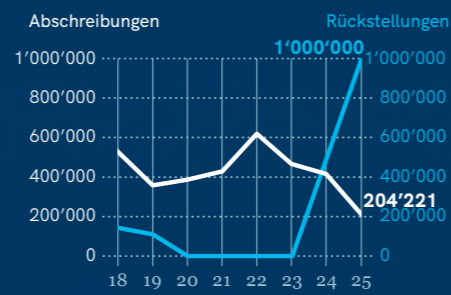
ERTRAG SOMMER, MAI - OKT.



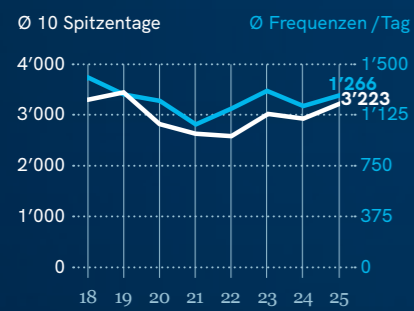
ERTRAG WINTER, NOV. - APRIL INKL. GSH



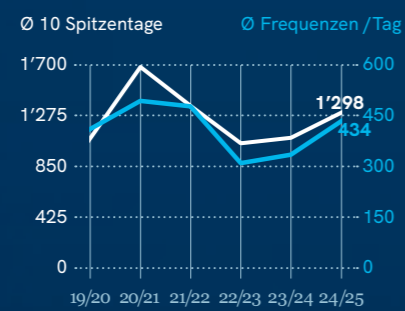
ABSCHREIBUNGEN / RÜCKSTELLUNGEN



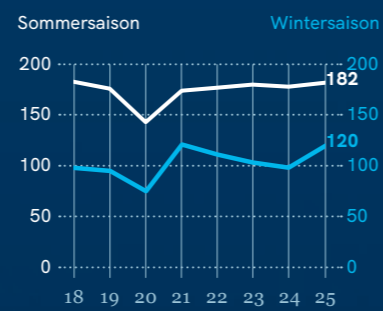
SOMMERSAISON, MAI - OKT.



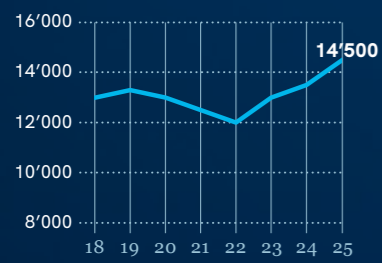
WINTERSAISON, NOV. - APRIL



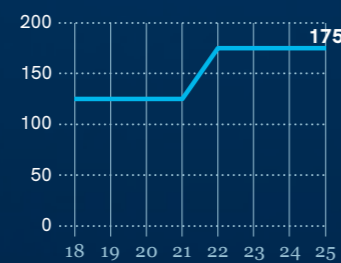
ANZAHL BETRIEBSTAGE



STEUERWERT PRO AKTIE



DIVIDENDE PRO AKTIE

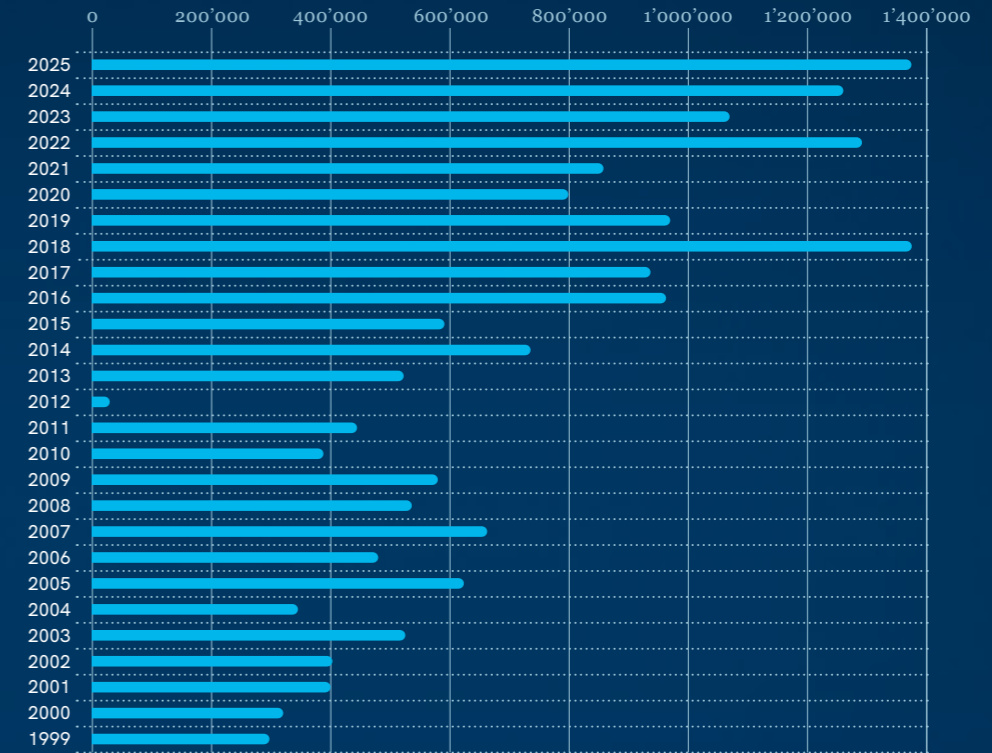


HANDÄNDERUNGEN

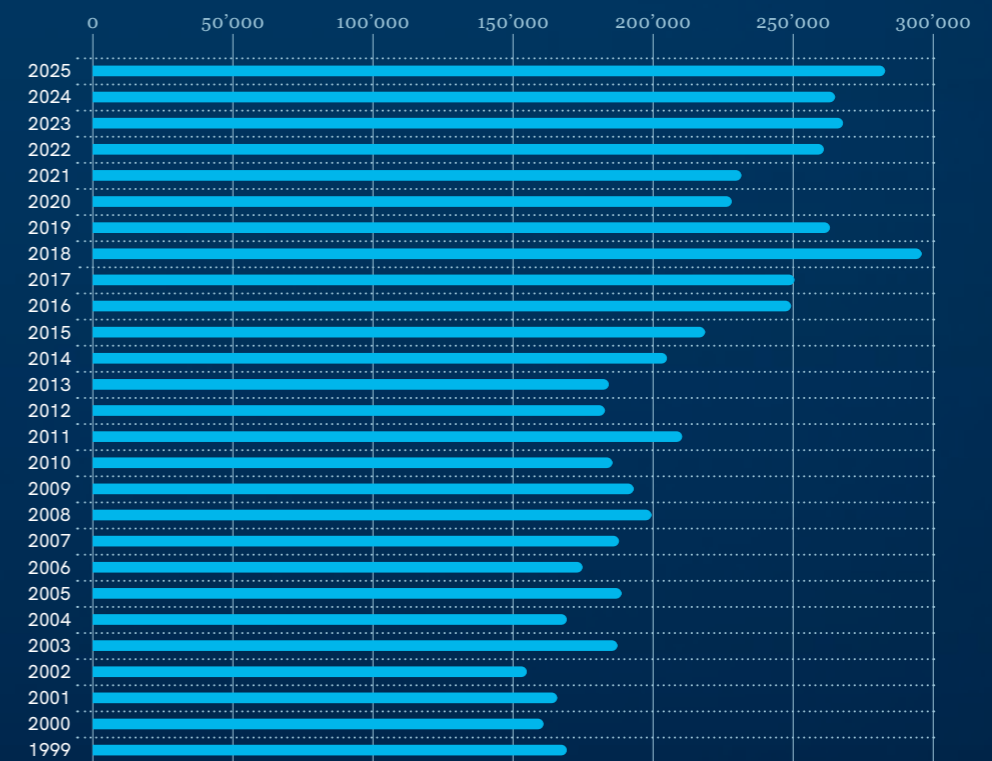


# STATISTIKEN 1999 - 2025

ENTWICKLUNG CASHFLOW



ENTWICKLUNG DER BAHNFREQUENZEN



## ANTRAG ÜBER DIE GEWINNVERWENDUNG

	2025	2024
<b>GEWINNVORTRAG</b>	<b>3'096'270.28</b>	<b>2'988'781.02</b>
Jahresgewinn	670'369.19	343'739.26
<b>BILANZGEWINN</b>	<b>3'766'639.47</b>	<b>3'332'520.28</b>
35 % Dividende	-236'250.00	-236'250.00
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	0.00	0.00
Zuweisung an die freien Reserven	0.00	0.00
<b>GEWINNVORTRAG AUF NEUE RECHNUNG</b>	<b>3'530'389.47</b>	<b>3'096'270.28</b>

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

### ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER LUFTSEILBAHN WASSERAUEN-EBENALP AG, 9057 WASSERAUEN

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen

Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Appenzell, 26. Februar 2026

TFP Treuhand AG

Christian Dobler  
Zugelassener  
Revisionsexperte  
leitender Revisor



Tobias Büchler  
Zugelassener  
Revisionsexperte



## IMMOBILIEN

### GRUNDSTÜCKE

IM EIGENTUM		PARZ.-NR.	FLÄCHE M <sup>2</sup>
Ackerweid	Wasserauen	376	45'396
Oberhorn	Schwende	287	91'852
Unteres Horn	Schwende	201	37'501
Obere Auen, Talstation	Wasserauen	488	2'637
Car-Parkplatz Nord	Wasserauen	377	1'698
Parkplatz Süd	Wasserauen	1'297	1'603
Schulhausstrasse 7	Schwende	214	447

### IM BAURECHT

Talstation Skilift Horn	Schwende	805	57
Talstation Skilift Garten	Gartenwald-Ebenalp	737	3'678
Bergstation Skilift Garten	Gartenwald-Ebenalp	738	4'231
Bergstation Luftseilbahn	Ebenalp	1'280	1'347

### IM BAURECHT ABGEGEBEN

Ackerweid	Wasserauen	1'238	459
-----------	------------	-------	-----

**TOTAL FLÄCHE** **190'906**

GEBÄULICHKEITEN		GEBÄUDE-NR.
Scheune, Ackerweid	Wasserauen	393
Wohnhaus Oberhorn	Schwende	316
Stallgebäude Oberhorn	Schwende	317
Hütte, Skilift Horn, Talstation	Schwende	1128
Hütte, Skilift Horn, Bergstation	Schwende	1129
Hütte, Skilift Garten, Talstation	Gartenwald-Ebenalp	1792
Hütte, Skilift Garten, Bergstation	Gartenwald-Ebenalp	1064
Hütte, Skilift Chlus, Talstation	Chlus-Ebenalp	1559
Hütte, Skilift Chlus, Bergstation	Chlus-Ebenalp	1607
Betriebsgebäude Skilift, Talstation	Chlus-Ebenalp	1560
Bergstation, Luftseilbahn	Wasserauen-Ebenalp	876
Talstation, Luftseilbahn	Wasserauen-Ebenalp	997
Kiosk, Talstation	Wasserauen	1002
Garage, Talstation	Wasserauen	1367
Wohnhaus Schulhausstrasse 7	Schwende	244

## DIVIDENDENENTWICKLUNG

GESCHÄFTSJAHR		
1957 – 1963	4%	189'000.00
1964	4% + 2% JUBILÄUMSBONUS	40'500.00
1965 – 1968	6%	162'000.00
1969 – 1972	8%	216'000.00
1973	8% + 2% JUBILÄUMSBONUS	67'500.00
1974 – 1978	10%	337'500.00
1979 – 1982	8%	216'000.00
1983 – 1993	6%	445'500.00
1994	6% + 2% JUBILÄUMSBONUS	54'000.00
1995 – 2000	6%	243'000.00
2001 – 2003	8%	162'000.00
2004	8% + 2% JUBILÄUMSBONUS	67'500.00
2005 – 2006	8%	108'000.00
2007 – 2013	10%	472'500.00
2014	15% JUBILÄUMSDIVIDENDE	101'250.00
2015	10%	67'500.00
2016 – 2017	15%	202'500.00
2018 – 2021	25%	675'000.00
2022	35%	236'250.00
2023	35%	236'250.00
2024	35%	236'250.00
2025	35% *	236'250.00
<b>TOTAL</b>		<b>4'772'250.00</b>

\*Antrag des Verwaltungsrates



Uns geht es beim Bau der neuen Seilbahn und bei der Erneuerung des Skilifts vor allem darum, das authentische Gästelerlebnis im Alpstein zu erhalten. Im Vordergrund steht das stille Erleben der Natur – ohne Rambazamba.

DOMINIK BREU  
VERWALTUNGSRAT



## WO GEHT DIE REISE HIN?

2025 HAT DIE WEICHEN GESTELLT.

*2025 war ein Jahr voller Inspiration. Es sind Entscheide gefallen, die in die Zukunft einfließen. 2025 war ein Jahr, das Veränderungen angestossen hat.*

Was die Menschen an der Ebenalp schätzen, ist das echte Naturerlebnis – in all seiner Qualität und Einzigartigkeit. Die Region ist Heimat und Sehnsuchtsort zugleich. Diese Balance soll mit der neuen Seilbahn gehalten werden. Gäste beleben die Ortschaften – davon lebt der Tourismus. „Mit der neuen Seilbahn wollen wir die Erlebnisqualität auch für die nächsten Generationen erhalten. Die Betonung liegt ganz klar auf ‚erhalten‘. Ziel ist nicht, mehr Gäste anzuziehen, sondern weiterhin die richtigen“, betonen Josef Schmid und Dominik Breu.

Mit dem Entscheid für die neue Seilbahn fiel gleichzeitig der Entscheid für den Ganzjahresbetrieb. „Wir glauben an den Winter“ sagt Dominik. Aus diesem Grund steht 2026 auch ganz im Zeichen der Erneuerung des Skilifts und der Skistobe. „Es kann sein, dass in Zukunft weniger Menschen Ski fahren, aber dann werden sich die Aktivitäten auf andere Schneesportarten verlagern, wie Winterwandern“, da ist sich der Verwaltungsrat sicher. Und so stand schnell fest, dass die Bahn weiterhin das ganze Jahr in Betrieb bleibt und ein attraktives Schneesportgebiet für Familien bietet.

Der Ganzjahresbetrieb ist auch ein Personalthema, denn im Winter sind 45 bis 50 Mitarbeitende für die Ebenalpbahn im Einsatz. „Wir sind uns unserer Verantwortung als Arbeitgeber sehr bewusst. Umso wichtiger war es uns, Arbeitsplätze für das ganze Jahr zu erhalten. Im Tourismus ist das zwar unüblich, aber wir gehen gerne andere Wege. Vielleicht sind wir dem einen oder anderen eine Inspiration“, hoffen Dominik und Josef.

Die Fluktuation im Team ist sehr gering und das soll auch so bleiben: „Wir möchten die Mitarbeitenden am Erfolg teilhaben lassen, organisieren regelmässig Ausflüge und schaffen motivierende Angebote.“

Den Mitarbeitenden verdankt die Ebenalpbahn auch eine der wichtigsten Kennzahlen: Es gibt praktisch keine Reklamationen. „Das zeigt, dass die Mitarbeitenden einen sehr guten Job machen – Sommer wie Winter.“ Und die zweite Kennzahl: beständige Partner. Auch das werten Dominik und Josef als Indiz dafür, dass die Ebenalpbahn in der Tourismusregion und in Wasserauen eine seriöse, erfolgreiche Stellung als Leistungsträgerin einnimmt. „Die Gewinnoptimierung steht nicht immer im Vordergrund. Es geht darum, hochwertige Projekte umzusetzen“, so Dominik. Eines dieser Projekte ist die Kneippanlage. „Ein Paradebeispiel dafür, wie Natur und Kultur verknüpft werden. Es zeigt, dass wir Wasserprojekte umsetzen und einen Mehrwert für die Natur und die Leute schaffen können“, erklärt Josef. Für Herzensprojekte wird gemeinsam mit Partnern Budget freigemacht – was zählt, ist die nachhaltige Wirkung für diese und zukünftige Generationen.



*Wir bedanken uns bei allen  
Aktionärinnen und Aktionären  
für die langjährige Treue. Sie  
tragen massgebend zum Erfolg  
unserer Unternehmung bei.*

**DER VERWALTUNGSRAT**  
LUFTSEILBAHN WASSERAUEN-EBENALP AG

## IMPRESSUM

<i>Herausgeber</i>	Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG
<i>Konzeption &amp; Gestaltung</i>	Sichtwerk AG, Appenzell
<i>Fotografien</i>	Daniel Ammann, Herisau Sichtwerk AG, Seite 8 Marcel Schiegg, Seite 12 Alp Bommen, Seite 16 Daniel Graber, Seite 26 Raphy Streule, Seite 28 und 29
<i>Druck</i>	Appenzeller Druckerei AG, Herisau